

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

9. - 11. Mai 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928

das Leben Jesu ziemlich zu bringen, daß er wenigstens eine Fortschreibung sich
wird. Ein andrer ^{war in} stand in Ithiladi und Porreiar am Dam-Bömlin mit.

Am 9^{ten} Maji. Da wir morgen den 10^{ten} Tag zu feiern haben, zu Ehren auf
und wir in voriger Woche in der Morgens-Lessunde aber bis auf das Herz und ^{in jährl. Lese-Tag.}
Trübsaligen Capital der Furchten fesseln gekommen sind, so haben wir in dieser
noch dieselbe fesseln Capital, und soviel Heil der böse Geist, der Menschen Heil
der Furcht = volle Geist, Gottes bewegen, und zur Überwindung mit den
morgens Lese-Tag angewandt. Gott laß sich diese Trübsaligen Woche,
süßen zum Bleibenden Tagen ballen. Von 9 bis 10 Uhr wurde durch
Dissel = Kisten in der gewöhnl. Catechisations-Stunde der Lärm der Nö,
viele herzlich vorgefallen, und am 9^{ten} um die Lüste selbst, als auch davon
nachherstehen fürchte, nach dem Tode aufstehenden Geistes mit wenigen der
Lüste, 4 wurde ihnen gezeigt, wie die Lüste zu der besten Gewissung
mit der besten Gnade Gottes und alle die was man Lüste und Lüste sein
soll und zuhalten soll. Dasselbe wurde Matt. 11. 41. zur Warnung mit der
Warnung vorgelesen und eingepflanzt. Der Herr, Herr und die besten
Geistes im Gespräch, und unter denselben vornehmlich im Herrn Heil Kisten Lüste,
zu zum Leben.

Am 10^{ten} Maji: Nach dem die heiligen Trübsaligen Herrn Prediger, Hr. P. Schönebelle ^{Collecte in Trübsal}
und Hr. P. Kuefeldt sich mit eigenen Worten vornehmlich befanden, mit denen die ^{war für die Madras}
Herrn Commandanten H. O. Bonfacho, die heilige Trübsaligen Lüste = Gerechtigkeit am
vorigen Sonntag um eine Collecte für die im Exilio stehende neuen Madras'schen
Christen zu bitten; so hat selbige Heine Gnade mit der alles danken: der,
wischen sich so lieblich vereinigen, daß Heil steht in der Lüste, Heil nach,
sow in den folgenden Tagen bis 200 Lüste zusammen gekommen sind. Dieser
Herr Commandant, der 15 Pagoden dazu eingesamlet, begab sich, daß selbige zum
Lust der aller Nothdürftigsten Kinder solch angewandt werden. Es ist also
der Herr über ihm durch nach Madras noch mehr, und hat seinen Geist lieb.
Nach langer und vieler Trübsal sieht er wieder den mit Heil. Der Herr
des Jenseits zum Lob Gottes, und mehr der Geist, getrost, nach ihm den Lüste
im Herrn Gott, für den zu bitten. Er wird der Herr seinen Lüste nicht lassen.

Am 11^{ten} Maji: Nach dem er unter und auf den Wegen nach Telicai mit einem ^{Unterhandlung mit Geist.}
Lüste

Gauchen der Linnosuar dastehen. Das von dem ungeligen Verstand und Audenten der
Götzen, und schaltete ihnen unter andern vor, wie sie viel besser als ihre Götzen
wären, indem sie sehen, hören, raden, wissen können, die Götzen aber nicht, daher
sie billig dinstalige verwerfen, und den weisen Gott im Himmel als ihren
wahren Vater und ihren Erlösner und Verzeher sollten. Man sagte ihnen auch, daß
man nicht leicht in der Stadt ihren Gräbern und Thorstein bei dem Schmiedischen das
Götzen-Magazin mit Verwunderung und Entsetzen angesehen, und bat sie, ihr
Gemeinlich und Gedenken zu dem zu lassen, der sich nicht von Menschen form-
schlagen läßt, sondern in dem Himmel wohnt, und über alles herrscht. Zu
Tiliali gabst begabte einem ein andern Linnosuar. Sie sind zur Stadt
gehen wollten. Sie waren sie zum stillen Hofen bringen, und mit ihnen reden wollten,
sagten sie, sie würden nicht gehen, denn der Maniacaren Linde sie mit Dinstaligen
nach der Stadt, um den Götzen-Magazin zu gehen, man sagte ihnen in der Stadt
ein Wort der Linnosuar. An einem andern Ort redete man mit einem Linnosuar
wofür und seinen Weibern von der Linnosuar des Götzenmagazin, und erzählten ihnen
dabei, daß unsere Vater vornehmlich aben wie sie stünden Götzen, von dem in solch
gernechte Bilder und angabte, man aber schon von langer Zeit her zu den Linnosuar
des Magazin und Linnosuar Götzen gabengab, und man stünde stünden Götzen
und sein Wort annehmen und aben so sollten sie es nicht annehmen. Sie waren
zu leicht auf die Linnosuar, Linnosuar-Dinge und Linnosuar-Fenster zu red
den, gaben die Weiber alles sehr gern zu, sprachen auch alles mit zinnlicher
Christenheit an.

Linnosuar-Preparation
angefangen.

Dito: wurde abemals im Linnosuar des Linnosuar-Linnosuar-Preparation angefangen
zu mit abelise und zinnlicher Linnosuar, welche der Linnosuar-Extensat Mette for ge-
schickt. Jesus Christus der Aufsteiger und Vollender des Linnosuar-Glän-
zende wollen diese Dastal den Linnosuar Linnosuar nachsehtig glänzig und selig ma-
chen. Amen! Dort traf man diesen Abend im Maniacapongöl einen Linnosuar
an, der sich vor einiger Zeit zu einer Linnosuar-Preparation gemeldet, aber im
Linnosuar offener Linnosuar Linnosuar wollten nicht zuviel geschickt werden; also
sahen er sich mit der Linnosuar Linnosuar Linnosuar. Man sieht ihm seinen
Linnosuar mit noch einigen Linnosuar und Linnosuar Linnosuar, den er zu Linnosuar
Linnosuar, und bat ihn, sich nachher zu Gott zu beten, zu Linnosuar Linnosuar
Linnosuar

ihm

ihm gerne beifällig seyn wolten. Mit der alten Schawri^{des} behalt man, nachher man
 ihr die und andere nöthige Freimörderung und Linderung zugesprochen.

Am 12^{ten} Maj: fuhrte ging unser Njanamutte mit Maduokur im Madewipadnam, Njanamutte^{besitz}
 schon Exigle, der alsdann sich in Singawanam aufsuchte, wieder noch hinfür, nach,
 den er sonst am vorgangenen Tag = als heutigen Sonntag den Gollab-Tempel
 besuchet hat, und von einem goldenen unter ihm zur rechten Seite und links
 sich auch sehr bemerkt worden, und in Absicht seiner Fencilia und anderer bei
 ihm dinsten Exigle allerhand nöthige Freimörderung ausgesprochen, welche
 er alle mit sehr innigen Verlangen und Flehentlichkeit angenommen.
 Er ist einer von denen der den Namen Jesu unter den Händen eingedrückt
 bekommen. Dieser drang es auch er sich immer fürbitten. Er hatte
 nicht seinem heiligen Helden-Buch, nur noch einen Talisman vom Maratti,
 er geschnitten bei sich: Letzterer approbirt alle mal mit ihm von der Einselig,
 hat die Handknecht gegeben, gab sich gute Vorhersagungen. Er ist wenigstens
 an jenen Tage ohne Fehlschätzung.

Am 14^{ten} Maj: der Linderdiger Diogo fuhrte in seinem heiligen Buch auf d. P. Diogo Brief.
 er in voriger Woche zu Porreiar vor einem großen heiligen Gärten, die den Götzen
 Magu heimgesogen, eine lange Nacht gehalten; und ihnen einen Heile in
 Dunkelheit und Dunkelheit ihres Götzen-Tempels vorgestallt haben. Ferner
 bezeugt er, daß er am vorigen Sonntag magu nicht sprechen konnte mit
 Soudamabenier, die seine Tatterer zulegen, erweist, und er selbst mit seiner
 ganz Exigle den Gollab-Tempel gehalten haben.

Am 15^{ten} Maj: fuhrte fuhrte wieder einer von uns auf dem Wege nach Titeiali mit einem auf sich
 einem sehr alten Pandaram, mit schaltete ihn vor, ein das Buchlein freundlich, das
 Buchlein aber unfähig, nöthig sind von Gott allem zubefohlen seyn, wenn beläst,
 wate ihn nicht von dem weisen Gott, und der Vollständigkeit Ihu zu bekennen,
 zu loben und zu verehren. Er hatte alles ganz freundlich zu. Weiter
 sie erwartete man ganz Gärten, so ihm Kelle zu schenken, von einem der zum
 anderen jungen, für ihn Dank zu sagen, und nicht ein die Kasse für den Brief
 allein zu sagen zu legen. Einem heiligen Buch-Talman in Titeiali wurde,
 auf sein Verlangen ein Brieflein und eine Schmuckung gegeben. Einem Pandar
 am wurde ebenfalls das Buchlein vorweisen, und er auf die Aussagen, die er
 F. Die Vollständigkeit der heiligen Religion und die weise Gollab-Tempel